

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 2

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verantwortlich

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich

Telefon: 01/383 48 26

Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil

Telefon: 01/710 35 60

Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)

Stutz+Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil

Telefon: 01/783 99 11

Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich

Telefax: 01/383 50 77

Zentralsekretär

Werner Vonaesch
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Stellenvermittlung+Projekte

Lore Valkařover / Daria Portmann
Telefon: 01/383 45 74

Projekte

Andrea Mäder
Telefon: 01/380 21 50

Mitgliederadministration/Verlag

Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Redaktion Fachzeitschrift Heim

Erika Ritter
Telefon 01/383 48 26

Kurswesen (Sekretariat)

Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Leiterin Bildungswesen

Dr. Annemarie Engeli
Telefon privat: 041/743 14 61,
Fax 041/743 14 62

Bildungsbeauftragter

Paul Gmünder
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Das Heim als Arbeitsort...
Christian Bärtschi aus Bern hat der Redaktion als
Beitrag zum Thema «Arbeit» einen Fax geschickt
«...zum Schmunzeln!» Der kurze Beitrag
«Phantasie ist gefragt» informiert uns über die
japanischen «Fenstergucker», Angestellte, die dem
Betrieb kreativ dienen, indem sie aus dem Fenster
gucken und dabei ihre Gedanken spielen lassen.
(Die Fotos zum Text sind allerdings in Zürich
entstanden und wurden auf Wunsch der
Redaktorin gestellt!)

Die Gedanken spielen lassen... Dazu fehlt doch
meist die Zeit, oder wir getrauen uns schlicht
nicht, diese Fenster-Pause einzuschleiben. Wer uns
so sähe, der könnte ja denken, dass... Die tägliche
Arbeitsleistung wird durch Stress, Hektik und
Reizüberflutung bestimmt und beeinflusst. Wohl
kaum positiv. Trotz technischer Hilfsmittel,
Arbeitstaktik und intellektueller Fähigkeiten: wir
schaffen es einfach nicht, auch noch kreativ tätig zu sein. Phantasie, Ideen wären
zwar gefragt – der Aufschwung beginnt ja bekanntlich im Kopf –, aber zu mehr als
zur vagen Idee reicht es meist nicht. Bei der Umsetzung in die Tat passiert es dann
gewaltig.

Nebenan läuft das Fernsehgerät.
Skiassie flitzen über die Piste. Mit halbem Ohr nehme ich die an- und abschwel-
len den Stimmen der Kommentatoren wahr.

Wie schaffen eigentlich die Sportler ihre Spitzenleistungen?

Da, ein Bild: ein Fahrer steht noch oben, abseits, auf die Stöcke gestützt, nach vorn
gebeugt. Den Blick nicht aus dem Fenster, sondern mit geschlossenen Augen nach
innen gerichtet, fährt er in Gedanken die Piste ab, bereitet sich mental auf den
Einsatz vor, der von ihm volle Konzentration, Disziplin und Stärke fordern wird. Die
mentale Vorbereitung unterstützt ihn, gibt ihm Kraft für die besondere Leistung
und macht seinen Erfolg mit möglich.

Warum können wir dieses Rezept nicht auch für uns nutzen? Ein paar Minuten
abseits stehen, aus dem Fenster gucken, nicht nur um die Phantasie spielen zu
lassen, sondern um uns Stärke zu holen für unseren beruflichen Einsatz? Damit die
Antriebskraft fördern, das Selbstvertrauen unterstützen, sich vorstellen, was man
erreichen will gemäss dem Motto «Wenn du es träumen kannst, kannst du es auch
tun!»?

Mein Zahnarzt ist schuld. Während einer Zahnbehandlung, zum reinen Zuhören
verurteilt und somit sprach- und widerspruchsfrei, hat er mich überredet. So habe
ich für mich persönlich vor einem Jahr «mein» Fenster entdeckt und seither rund
100mal «Fenstergucken» praktiziert. Es hat mich allerdings viel Disziplin gekostet,
die persönlich gesetzten Pausen im Wochenablauf einzuhalten. Diese Fenster-
guckerei ist nämlich mit einem intensiven körperlichen Training verbunden. Oft
stehen sich dabei respektive vorgängig «Wille und Widerstand» (auch ein Thema in
dieser FZH) in einer harten Auseinandersetzung gegenüber: «Ich bin jetzt wirklich
zu müde!» «Gerade darum. Du weisst ja, spätestens unter der Dusche weisst du,
wie gut das war, fühlst du dich wieder pudelwohl, hast einen zwar verschwitzten
aber klaren Kopf.»

Die neu gesammelte Energie lässt sich denn auch umsetzen. Die Disziplin aus der
sportlichen Tätigkeit bildet eine gute Schule für die gedankliche Ebene. Das
physische Wohlbefinden unterstützt die psychische Befindlichkeit. Die intensive
Sauerstoffzufuhr hat nicht nur die Zellen intensiver angeregt, sondern das ganze
System von Stress entlastet. «Abeschtrample was abedrickt. Dürewürble, nid nume
der Choleschterinspiegu u der Blutdruck, ou d' Gedanke, ds Hirni dürewürble.»
Trainerliche Anregungen. Und echt: wie gut das tut!

Zwischendurch aus dem Fenster gucken, sei dies einfach so, wörtlich genommen,
oder aber während einer körperlichen Aktivität, für jeden auf seine Art. Die
Gedanken frei machen, «dürewürble», spielerisch oder gar gedankenverloren den
Ausgleich suchen, hilft Widerstandskraft aufbauen und neu auf tanken. Ich habe
die Erfahrung gemacht, dass beim «Dürewürble» schon so manche Idee, erst
einmal vage aufgetaucht, plötzlich Konturen angenommen hat, greifbar wurde
und zu leben begann.

Gucken Sie doch auch mal aus dem Fenster. Sie selber und das «Heim als
Arbeitsort» werden davon profitieren. Warten Sie nicht damit bis ein Zahn abbricht.
Der Zahnarztbesuch als nötiger Kick ist nicht zwingend vorgegeben.

Mit herzlichen Grüssen

Ihre